

RÜCKGANG DER BESTATTUNGSFLÄCHEN

Die aktuelle Berliner Friedhofslandschaft ist eng mit der Entstehung Berlins aus einer Vielzahl von Gemeinden und der Beibehaltung dieser gewachsenen Struktur verknüpft. Bei der Konzeption der Flächengröße wurde von einer Einwohnerzahl von vier Millionen und überwiegend Erdbestattungen ausgegangen.

Veränderungen der Einwohnerzahl und der Sterberate, aber vor allem die Abnahme von Erdbestattungen zugunsten von Feuerbestattungen haben in den vergangenen Jahrzehnten zu einer drastischen Verringerung des Bedarfes an Friedhofsfläche in Berlin geführt. Laut Senatsverwaltung für Stadtentwicklung ist der Friedhofsflächenbedarf innerhalb der letzten 30 Jahre um rd. 60 % gesunken.



sanierungsbedürftige Wandgräber auf dem Neuen St. Jacobi Friedhof

Die Folgen davon sind ein fortschreitender Verlust der Friedhofskultur und stetig ansteigende Bewirtschaftungskosten. Gleichzeitig stellen diese Flächen wertvolle, aber in den meisten Fällen ungenutzte mögliche Orte für die Stadt- und Quartiersentwicklung dar.

Im Jahr 2006 hat der Senat von Berlin einen Friedhofsentwicklungsplan (FEP) beschlossen, der den stetig wachsenden Überschuss an Friedhofsflächen in Berlin unter der Voraussetzung des Erhalts einer wohngebietsbezogenen Versorgung und der wirtschaftlichen Gesundung der Friedhöfe langfristig regulieren soll.



ungenutzte Friedhofsflächen auf dem Neuen St. Jacobi Friedhof

Für alle Berliner Friedhöfe, kommunale wie konfessionelle, trifft der FEP Aussagen darüber, an welchen Orten und in welchem Umfang Friedhofsflächen künftig nicht mehr für Bestattungszwecke benötigt werden und wie künftig mit den Überschussflächen umgegangen werden sollte. Für den überwiegenden Teil der künftig nicht mehr zu nutzenden Friedhofsflächen ist eine Nutzung als Grünfläche, Wald oder Friedhofspark vorgesehen. Aufgrund der wirtschaftlichen Notsituation insbesondere der konfessionellen Friedhofsträger, die sich ausschließlich über Bestattungsgebühren finanzieren müssen, ist an einigen Standorten auch eine wirtschaftliche Verwertbarkeit als Bauland vorgesehen.

Auf den fünf Friedhöfen des Evangelischen Friedhofverbandes Berlin Stadtmitte (EVFBS) an der Hermannstraße (Neuer und Alter St. Thomas Friedhof, Friedhof Jerusalem V, Neuer Luisenstädtischer Friedhof und Neuer St. Jacobi Friedhof) werden laut FEP 2006 von 29,6 ha Gesamtfläche rund 12,3 ha nicht mehr für Bestattungen benötigt. Die Friedhofsflächen sollen für Bestattungen geschlossen und in Abhängigkeit noch vorhandener Grabstätten und unter Berücksichtigung gesetzlicher Fristen kurz- bis langfristig zu Grünflächen umgenutzt werden.

Nach Erkenntnissen des EVFBS können weitaus weniger Flächen als Friedhofsflächen erhalten werden, als der FEP darstellt. Daraus ergeben sich großflächige „Überhangsflächen“, deren Nutzung und Bewirtschaftung noch ungeklärt sind. Auch verschiedene Rahmenbedingungen haben sich gegenüber dem Jahr 2006 erheblich verändert. So gibt es in Berlin und insbesondere im innerstädtischen Bereich aktuell einen großen Bedarf an Flächen für Wohnungsneubau und für Standorte sozialer Infrastruktur, wie Kindergärten und Schulen.



vereinzelt Grab auf dem Friedhof Jerusalem V



vereinzelt Grab auf dem Neuen Luisenstädtischen Friedhof



Aussagen der Friedhofs-entwicklungsplanung 2006

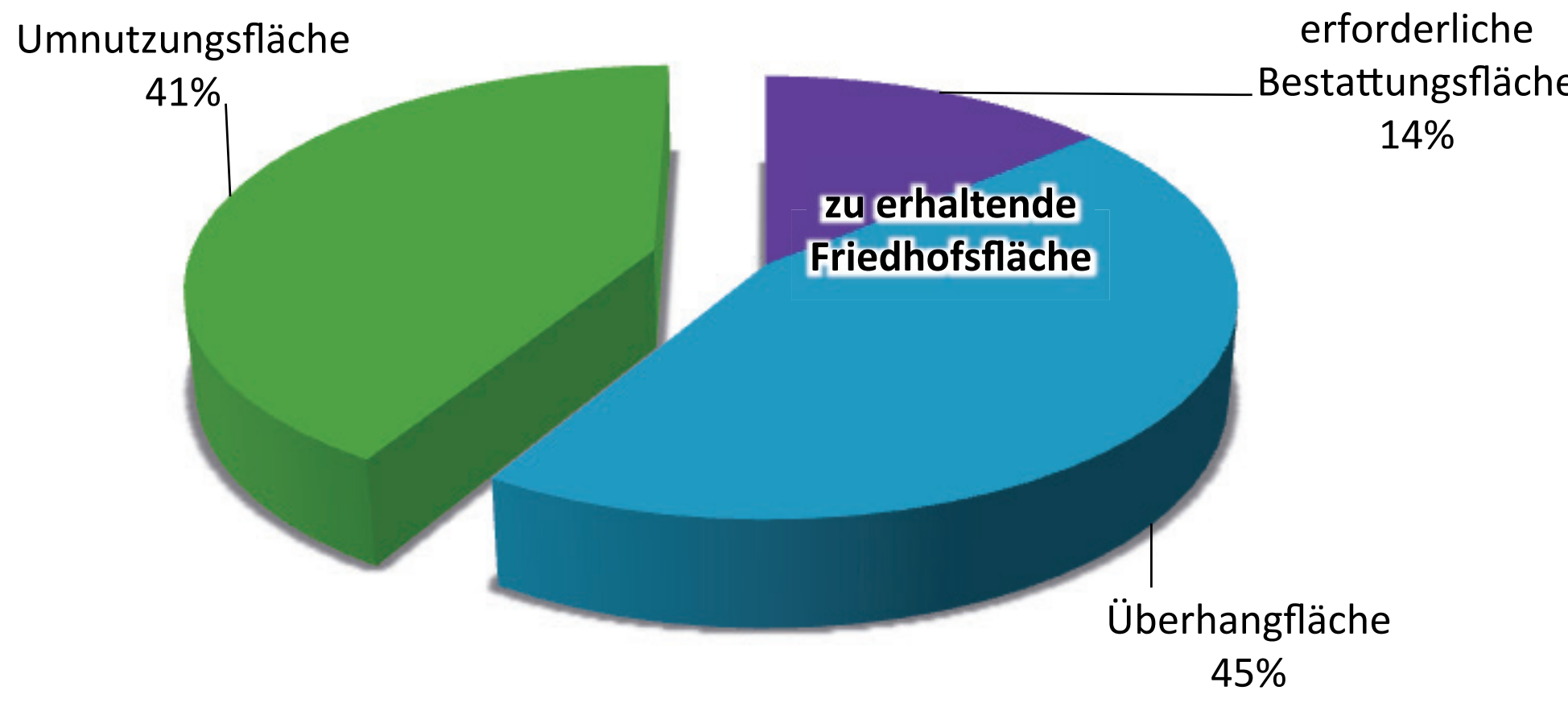
(Grundlage: Geometriedaten FEP, Flächen gerundet)



Kartenerstellung: 09.2014 STATTAU GmbH

Kartengrundlage K5 RD / DVD 122, Bezirksämter von Berlin und Senatsverwaltung für Stadtentwicklung III

Reale Flächenverteilung der Friedhöfe an der Hermannstrasse entsprechend den Darstellungen des FEP und eigener Bedarfserhebung



Entwicklung der Bestattungszahlen auf den Friedhöfen an der Hermannstrasse 2008 - 2017:

